Efeu-Beeren sind im Winter eine wichtige Nahrung für viele Vögel.
FOTO: WOLFGANG SCHRUF

GEFIEDERTE FREUNDE AM FUTTERHÄUSCHEN

In Österreich kommen zirka 360 Vogelarten vor, wobei etwa 200 davon hier regelmäßig brüten. Trotz der harten Winterzeit fliegen viele heimische Vögel nicht in den Süden. Vor allem Körnerfresser, die nicht auf Insekten und Würmer angewiesen sind, bleiben das ganze Jahr über bei uns. Viele davon lassen sich dann auf der Suche nach Futter in den Gärten und Parks beobachten. Schon seit jeher werden deshalb Futterhäuser im Garten aufgestellt. Die davon angelockten Vögel bringen Leben in die stillen Gärten und sorgen für gute Unterhaltung beim Beobachten durchs Fenster.

Heimische Vögel haben aber schon lange vor der „Erfindung" der Winterfütterung in Mitteleuropa überwintert und sich dafür die unterschiedlichsten Nahrungsquellen erschlossen. Vogelfutter stellt für die meisten von ihnen nur ein „leicht verdientes Zubrot" dar. Das vorrangige Ziel für den Schutz einer artenreichen Vogelwelt ist die Erhaltung von vielfältigen Lebensräumen.

Um Vögel schützen zu können, ist es wichtig, ihre Verhaltensweisen und die Veränderungen von Populationen zu beobachten und zu dokumentieren. Helfen Sie uns daher bitte einen Überblick über Österreichs Vogelwelt zu bekommen. Auf der Seite *naturbeobachtung.at* oder der gleichnamigen kostenlosen App sammeln wir Ihre Sichtungen. Dort können Sie in einem Quiz zudem ihre Artenkenntnis spielerisch auf die Probe stellen und erweitern. Messen Sie sich jetzt auch mit weiteren Vogelfreund*innen in der App & Webversion!

FÜTTERN SIE VÖGEL IM WINTER, ABER BITTE RICHTIG!

- Hygiene am Futterhäuschen: Die Vögel sollten das Futter nicht mit Kot verschmutzen können. Dies lässt sich verhindern, indem das Futter in Futtersilos oder -knödeln angeboten wird.
- Trockenes Futter: Auch wenn es schneit oder regnet, muss das Futter trocken bleiben.
- Mehrere kleine Futterstellen: Dadurch werden Streitigkeiten vermieden und auch die scheueren Besucher können genügend Futter ergattern.
- Nur geeignetes Futter verwenden: Salzhaltige und gewürzte Speisen, Essensreste und Brot sind für Vögel extrem schädlich und führen sehr häufig zum Tod. Deshalb sollte nur geeignetes Vogelfutter verfüttert werden.
- Abstand zu Fenster- und Glasflächen: Futterstellen sollten mit Abstand zu Fenstern und Glasflächen platziert werden, um Kollisionen zu vermeiden.
- Futtermischungen ohne Neophyten verwenden: Häufig kommen im Vogelfutter Ambrosia-Samen vor. Diese Pflanze ist als invasive Art und starker Allergieauslöser bekannt. Gereinigte Futtermittel sind bereits im Handel erhältlich.

Danke, dass auch Sie unser Engagement unterstützen!

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. NT 2330

Spendenkonto P.S.K.
IBAN AT74 6000 0501 1014 0425
BIC BAWAATWW

Vögel im Siedlungsraum erkennen und schützen ist eine gemeinsame Initiative von | **naturschutzbund** | und Fressnapf Österreich

natur schutz bund

tierisch engagiert

KONTAKT:
Naturschutzbund Österreich
Museumsplatz 2, 5020 Salzburg, T +43 662 642909
E-Mail: bundesverband@naturschutzbund.at; www.naturschutzbund.at

Vögel am Futterhäuschen

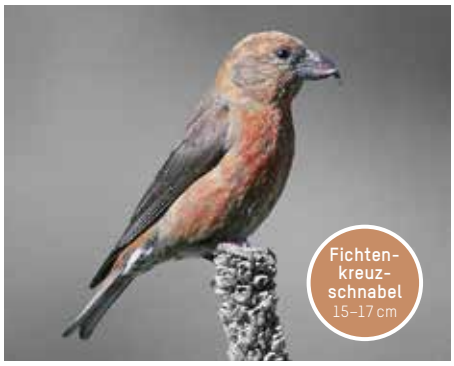
(Turdus merula)

(Fringilla montifringilla)

(Carduelis flammea)

(Garrulus glandarius)

(Carduelis spinus)



(Loxia curvirostra)

(Parus cristatus)

(Passer domesticus)

(Coccothraustes coccothraustes)

(Aegithalos caudatus)

(Carduelis carduelis)

(Parus palustris)

natur
schutz
bund

FOTOS: PIXABAY

(Parus caeruleus)

(Fringilla coelebs)

(Dendrocopos major)

(Pyrrhula pyrrhula)

(Emberiza citrinella)

(Carduelis chloris)

(Sitta europaea)

(Parus major)

(Erithacus rubecula)

(Nucifraga caryocatactes)

(Parus ater)

(Turdus pilaris)

GEFIEDERTE FREUNDE AM FUTTERHÄUSCHEN (FORTSETZUNG VON SEITE 21)

KÖRNERFRESSER

Zu den Körnerfressern zählen Haussperlinge, Spechte, Meisen, Finken, Kleiber, Gimpel, Grünlinge, Ammern und Wildtauben. Mit Hilfe ihrer kräftigen Schnäbel können sie harte Körner leicht öffnen. Sie fressen bevorzugt Sonnenblumenkerne, Weizen-, Hafer-, Hirse-, Hanfsamen, verschiedene Nüsse, wie Haselnüsse, Erdnüsse und Walnüsse, aber auch Mohn und Kürbiskerne. Im Fachhandel sind spezielle Futtermischungen für Körnerfresser erhältlich. Besonders beliebt sind Meisenknödel.

FUTTERREZEPT FÜR KÖRNERFRESSER:

In einem Topf Kokosfett oder Rindertalg (Industriefett ist ungeeignet) erwärmen und Sonnenblumenkerne, Haferflocken, Hanfsamen oder Weizenkleie oder Nüsse dazugeben. In ein Gefäß füllen, abkühlen lassen und an einer Schnur aufhängen. Besonders geeignet sind dafür kleine Tonblumentöpfe.

WEICHFRESSER

Amseln, Drosseln, Rotkehlchen, Zaunkönige, Heckenbraunellen, Buntspechte und Stare werden unter dem Begriff Weichfresser zusammengefasst. Mit ihren spitzen, schlanken Schnäbeln sind sie auf das Aufpicken von Insekten und Würmern spezialisiert, wodurch hartes Körnerfutter für sie nicht geeignet ist. Deshalb zählen Holunderbeeren, Eberesche, Wilder Wein und Weißdorn zu ihrem Nahrungsspektrum. Sehr beliebt sind auch geschnittenes Dörrobst, Rosinen, gemahlene Nüsse, angefettete Haferflocken und zerkleinerte Äpfel. Auch für diese Vogelgruppe können geeignete Futtermischungen im Fachhandel gekauft werden.

FUTTERREZEPT FÜR WEICHFRESSER:

In einer Pfanne etwas Öl leicht erhitzen und Getreideflocken dazugeben. Nicht so stark anbraten, dass die Flocken braun werden, sie sollen sich lediglich mit dem Öl vollsaugen.

EIN GARTEN FÜR VÖGEL

Wer Vögel in seinen Garten locken möchte, sollte ihn naturnah gestalten. Heimische beerentragende Gehölze wie Berberitze, Holunder, Liguster, Himbeere, Eberesche, Faulbaum, Roter Hartriegel, Heckenrose, Pfaffenhütchen, Traubenkirsche, Wolliger und Gemeiner Schneeball, Kornelkirsche, Schlehe und Weißdorn bieten den Vögeln das Jahr über Nahrung. Ebenso wichtig sind aber auch die Samen von Sommerblumen, Gräsern und Wildkräutern. Besonders beliebt bei Körnerfressern sind deshalb Sämereien von Mohn, Beifuß, Ringelblumen, Marien- und Eselsdisteln, Wegwarten, Nachtkerzen und Karden.

Viele weitere Kleinigkeiten erleichtern den gefiederten Gartenbesuchern das Leben im Winter: Indem Herbstlaub liegen bleibt und der Garten erst im Frühjahr „aufgeräumt" wird, bleiben weitere Nahrungsquellen erhalten, da sich viele Insekten in hohlen Pflanzenstängeln verstecken und Regenwürmer unter dem Laub zu finden sind. Auch in Komposthaufen, die im Winter lange nicht zufrieren, finden Vögel unzählige Kleintiere. Durch die Gestaltung eines naturnahen Gartens werden nicht nur die Vögel geschützt, sondern es wird auch die heimische Artenvielfalt erhalten.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)
FOTO: REINHARD BICHLER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 2023_4

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: GEFIEDERTE FREUNDE AM FUTTERHÄUSCHEN 21-24